Rudolf Lebius der Vergeßliche.

Nr. 35 der Berliner Wochenschrift „Der Bund“ vom 29. August d. J. enthält einen Artikel „Genosse Rosenfeld“, in welchem alle Zeugen, die gegen Rudolf Lebius, den vielseitigen deutschen Journalisten, aufgetreten sind, kohlrabenpechschwarz angestrichen werden. Am schlechtesten komme ich dabei weg, da mir in dem Artikel eine Menge Schandtaten vorgeworfen werden, die ich begangen haben soll. Wer den Aufsatz verfaßt hat, ist nicht ersichtlich, ich vermute, daß es Rudolf Lebius selbst gewesen ist. Der Aufsatzschreiber hat aber eine Hauptsache weggelassen, die ich nachstehend hinzuzufügen für nützlich und nötig erachte.

Die schweren Beschuldigungen, welche im „Bund“ gegen mich erhoben wurden, sind schon einmal der Oeffentlichkeit serviert worden, und zwar vor mehreren Jahren in der Dresdener Wochenschrift „Sachsenstimme“, deren verantwortlicher Redakteur Rudolf Lebius war; sie diente den Nationalsozialen in Sachsen. Lebius wurde anläßlich jener Anwürfe auf mich, wegen Beleidigung verklagt durch Rechtsanwalt Klotz in Dresden. Ich selbst weilte damals im Reichslande Elsaß-Lothringen. Der Gang des Prozesses veranlaßte Rudolf Lebius, mich brieflich zu bitten, die Klage gegen ihn zurückzuziehen. Ich überließ meinem Rechtsanwalt die Entscheidung. Das Ende vom Liede war, daß ich die Bitte von Lebius erfüllte, nachdem dieser die Anschuldigungen als unwahr zurückgezogen und Abbitte geleistet hatte, auch die entstandenen Kosten zu berichtigen versprach.

Sollte Herr Rudolf Lebius das alles vergessen haben. Es scheint fast so! Die Bezahlung der Kosten hat er bis heutigen Tages wenigstens vergessen.

Die Beweise für die vorstehend mitgeteilten Tatsachen sind zu finden in den Handakten meines damaligen Rechtsanwalts, welche Herrn Rechtsanwalt Rosenfeld in Berlin übersandt wurden und sich noch in seinen Händen befinden. Dies mein erstes und letztes Wort gegenüber dem Auftreten des Herrn Lebius.

Die vorstehende Ergänzung des Aufsatzes „Genosse Rosenfeld“ in Nr. 35 der Wochenschrift „Der Bund“ kommt zwar etwas sehr spät, der Aufsatz ist mir aber nicht früher vor die Augen gekommen.

Saalhausen b. Dresden (Krug von Niddahaus),

Mitte Oktober 1909.

Max Dittrich, Schriftsteller und Redakteur a. D.

Aus: Vorwärts, Berliner Volksblatt, Berlin. 26. Jahrgang, Nr. 244, 19.10.1909, S. (4).
Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Juli 2018